

**METROPOL-GESELLSCHAFT-Gegr. 1926**

Büro für Medienbeobachtung

Uhlandstraße 184 · 10623 Berlin · Tel. 0 30/8 81 68 31

306/ swi

Neues Deutschland

VR

Berlin

Auflage (lt. Stamm 2002) in Tsd.: 6 64,5

(B: 27,1)

19.03.03

ü

# Die liebe Familie als Machtmechanismus

## Schweizer Gruppe untersucht den Verbund und vermischt dabei Realität und Fiktion

---

Von Tom Mustroph

---

Was ist das, wenn ein Vater Geschichten über Geburt und Kindheit erzählt, die Tochter zugibt, lesbisch zu sein, der Schwiegersohn die Kontrolle zu übernehmen versucht und der Rest der Gäste auch noch seinen Senf hinzu gibt? Familientreffen.

Einen »Bunten Abend« und »Put Up Your Family« nennt die Schweizer Gruppe Schauspiel International ihre neue Produktion im Podewil. Die kreist, wie der Titel schon verspricht, ganz um die Familie.

Verschiedene Besichtigungsstrategien für diesen zentralen gesellschaftlichen Schauspiel haben die Performer ausgeheckt. Zum einen lassen sie gern Fiktion und Realität sich so miteinander verknäu-

len, dass man sie gar nicht mehr auseinander zu halten weiß.

Verhärtet sich Anna-Lisas Vater, der zirka drei Meter entfernt ist, wenn er wütend wird, wirklich so, wie Anna-Lisa das beschreibt? Oder greift die Performerin Anna-Lisa Ellend auf den Fundus von Geschichten zurück, die sich die sieben Schaulplätzler (fünf Performer, ein Musiker, ein Dramaturg) während einer Woche Aufenthalt in einer Berghütte im Schweizer Jura gebeicht haben?

Hat der Ingenieur Walter Ellend, der im Vortrag über eine Brammenzange Analogien zwischen seinem Kind und dem, seinen beruflichen Alltag bestimmenden, technischen Gerät herstellt, tatsächlich so gelebt? Oder werden Realität und Spiel nur kurzgeschlossen? Ist Albert Liebl, der

Schwiegersohn, der sich in einem Selbstfindungsspiel in eine Katze verwandelt, auf der Suche nach Distanz zur Familie?

Des Weiteren pirscht sich die Gruppe auf unterschiedlichen Wegen an das Thema Familie heran. Der Musiker Matthias Wyder stellt aus seinen Mitstreitern Musikerfamilien zusammen und inszeniert thematische Konzerte. Die Familie Bush wird in einer Familienaufstellung frei nach Hellinger analysiert. Und schließlich mündet die Vorstellung in ein Familienfest, in dem Verdrängtes und Verschwiegene (Opa war in der Waffen-SS, Mutter und Tochter sind lesbisch, ein Onkel ein Päderast) wie nebenbei serviert werden.

Dabei bleibt in der Schwebe, ob sich die Gruppe Schauspiel über die Familie lustig macht, sie als Machtmaschine auseinander zu nehmen sucht oder sie so ernst nimmt, um das eigene Leben in diesen Mechanismus sorgsam einzubetten.

Der Zuschauer wird nie genau wissen, woran er wirklich ist, aber er kann sich amüsieren. Er kann auch erschrecken, nachdenklich werden und oberflächlich oder gründlicher mit anderen Besuchern über Familie nachdenken. Das ist doch was.

---

Vom 21. bis 23.3., 20 Uhr, Podewil, Klosterstraße 68-70, Mitte, Tel.: 24 74 97 77